



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitteren Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 47. Exivit ergo Jesus portans coronam spineam & purpureum vestimentum. Joan. 19. Also gieng Jesus herauß und trug ein dorne Cron und Purpur-Kleyd.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

EXHORTATIO 47.

Exiuit ergo Jesus portans coronam spinicam & purpureum vestimentum. *Joan. 19.*

Also gieng Jesus herauf und trug ein dorne Cron und Purpur-Kleyd.

Der H. Ambrosius vermeinet / der Herr Jesus seye mit zweyen Kleyderen bekleydet gewesen / um in einem die Marter-Palmen im anderen das Wapen Göttlicher Macht zu bezeigen. Es gilt aber gleich obs ein Kleyd / oder zweye gewesen. Gleichwie aber Caiphas, als er sagte: es muß ein Mensch für dem Volck sterben / nicht wuste / was er sagte / und doch prophezehet: also auch diese Soldner Pilati, was sie gethan / ob sie es schon auß einer verkehrten Meynung gethan / haben hierin uns grosse Geheimnissen nachgelassen: dan der purpur Mantel und purpur Rock was bedeuten die? Der höchste Imperator und Kriegs-Knechten Vorgänger / wan er zum Gefecht gienge / trug einen purpur Mantel. Also Christus als der höchste Imperator und Vorgänger im Gefecht gegen die Hölle hater wollen purpurfärbig hereintreten und bezeugen / er vergiesse gern sein purpurfärbig Blut. Höret Naziancenum: Purpureus color in Christo veros Imperatores admonet, ut promptis animis sanguinem suum pro subditorum suorum fundant salute. Die purpur Farb an Christo erinneret die wahre Helden-Fürsten / daß sie großmüthig zum besten der Unterthanen ihr Blut vergiessen. O mit was Freud und Helden-Muth unter der Fahnen dieses purpur-tragenden Königs möchten wir Christen für dem wahren Apostolischen Glauben wohl streiten!

Or. 3 in
Julianum.

Hebr. 11

Andächtige! ihr habt noch nicht bis zum Blut gefochten!

Bei dem Purpur-Kleyd tragt Jesus noch die dörnerne Krone. Die Dörner seynd Waffen der Gedult / und gleichwie der eiserne Sturm-Hut Kugeln und Pfeile absetzet / damit sie nicht etwan das Haupt treffen und tödten: also die Dörner obwohl sie das Haupt Christi stechen und durchstechen; wir dennoch die wir Glieder eines so zermarterten Haupts seyn / werden unter der dörneren Krone durch Christi Gedult beschüzet.

S. Aug.
11, 116

Hæc fuerunt arma, quæ occultata tremenda
 Majestas carnem, mundum superabat & orcum.

Mit diesen Waffen hat die Göttliche Majestät das Fleisch / die Welt
 und

und die Höl überwunden / die Begierlichkeit des Fleisches / Begierlich-
keit der Augen das ist die Welt / Hoffarth des Lebens das ist den Teuffel
erleget. Die dörnerne Krone schiene ein schlechte und verwürffliche Kron
zu seyn / jedoch auff Christi Haupt überwindet sie alle güldene und Perlene
Kronen der Königen / sie ist des einzigen Gott = Menschens = und Erlösers =
Krone. Dan daß die irrdischen Könige Kronen tragen ist daher / daß sie
unter ihnen Feinde haben / so sie überwunden / sterbliche und ihnen glei-
che Unterthanen. Christus aber / daß er die Höl überwunden / die Men-
schen und böse Engelen / auch die gute Menschen und gute Engelen unter
sich habe / wie dan die Kirche singet: Majestatem tuam laudant Angeli, ado-
rant dominationes, tremunt potestates &c.

Zweitens die Dörner bedeuten unsere Sünd / spricht Rupertus, wels-
che / wie jene den Leib und Fleisch zerreißen / also diese die Seel. Christus
hat unsere Sünd überwunden / und unsere Wunden geheilet / drum zum
Zeichen des Siegs wird ihm ein dörnerne Kron gegeben.

Drittens die Dörner bedeuten Schmerzen und Arbeit / daher wird
Christo ein dörnerne Kron aufgesetzt / zu zeigen / daß er die Arbeit und
Schmerzen / worin er von Jugend auff gewesen / in ewige Kronen verän-
dert habe. Wir können ebenfals durch Gnaden Christi unsere Arbeit und
Schmerzen = Dörner in ewige Kronen verkehren. Diß ist der Sinn der
Wörteren Pauli: Si tamē compatimur, ut & conglorificemur. Wan
wir mitleyden / sollen wir mitherrlich gemacht werden.
Und wiederum: Si sustinebimus & contregnabimus, wan wir leyden/
werden wir mitherrschen.

Rom. 8

Tim. 2

Bringen nicht andächtige die dörnichte Rosen = Stauden dir Blumen
herfür? also: kommen nicht auß den Dornsträuchen der zeitlichen Wie-
derwärtigkeit die Blumen des innerlichen Trostes und Seelen = Salbung
als Blumen / so vorhergehen den Sommer des ewigen Lebens?

Last uns bey der liebtwerthen Vergleichung der Kronen bleiben / und
viertens sehen was dem Abraham wiederfahren. Es sahe einmahls dieser
Patriarch auffm Berg / da er seinen Sohn hat schlachten wollen / einen
Widder mit den Hörneren in Dörneren verwirret / den er genommen und
zum Brand = Opfer geopfert für seinem Sohn. Der Kopff dieses Wid-
ders bedeutet nach Lehr Augustini, das Haupt Christi mit dörnen gekrö-
net. In dieser Gelegenheit bemercke ich was Plinius schreibt l. 16. c. 4.
daß nemlich die Alten ihre Schlacht = Opffere gekrönet hervor kommen las-
sen. Man lese hierüber auch die Geschichten der Apostelen am 14. Cap.
Man lachete dieser Kronen / auch Christus als ein König Himmels und

Gen. 22

L. 16. de
civ. c. 32



der Erden / wird unter der dörnen Krone verlachtet / laßt uns aber kluger seyn und sagen: regnet super nos rhamnus. Der Dorn und das mit Dörnen umgebene Haupt Christi herrsche über uns.

Laßt uns sagen und selbst auffmunteren mit dem H. Bernardo: Pu-
deat membrum esse delicatum sub spinoso capite. Scháme dich ein wei-
ches Glied zu seyn unter einem mit Dörnen gekröntem Haupt. Was für
Hom. 88 in Entschuldigung / spricht Chrysoſtomus, werden wir haben? si vitupera-
Matth. ti ad iram concitatur, qui tot tantaque sustinuisse Christum non igno-
ramus. Wan wir bey unserer Verachtung im Zorn-Eiffer kommen / da
wir doch wohl wissen / daß Christus so viel und grosse Ding gelitten.

Der Bräutigam sprach zu seiner Braut: Meine Schwester thue
Cant. 5 mir offen: dan mein Haupt ist voll vom Thau / und meine
Haarlocken von Nachts-Tropffen: Es klopfet an die Thür un-
seres Herzens Christus / warum machen wir die nicht offen? laßt uns von
Herzen dasjenige Haupt / so vom Blut-Schweiß im Garten und rothen
Tropffen der Krönung voll ist / hereinnehmen / Amen.

Seh't mit Purpur und mit Krone
Wie umgeben Christus geh' /
Wie sein Vatter ihm nicht schone /
Auff sein'm Haupt ein Dornstrauch steh'
Leernet doch ihr Obrigkeiten
Wie ihr vor dem Unterthan
Bis zum Blute müget streiten /
Als der Heyland selbst gethan.

EXHORTATIO 48.

Et dixit eis Pilatus: Ecce Homo! Joan. 19.

Und Pilatus sprach zu ihnen: sehet ein Mensch!

In Evangelio Joannis am 5. wird sehr berühmet / daß ein Schwem-
me-Teich zu Jerusalem gewesen / den zu sicherer Zeit der vom Him-
mel steigende Engel beweget / und wer zu erst ins Wasser gan-
gen / gesund wurde von aller Kranckheit / es lag aber zu Christi
Zeiten einer / der 38 Jahren hatte in seiner Kranckheit / als er von Chri-
sto befragt / ob er gesund werden wolte / sprach er: Herr ich habe kei-
nen Menschen / dan wan ich hinein stiege / ist schon ein an-
der vor mir hinab gestiegen. Andächtige! das Menschliche Ge-
schlecht ist dieser Krancke / der ganze Adam ware durchaus Kranck. Im
Haupt regierte die Hochmuth / in Handen der Weis / im Leibe die Weisheit / das